

mittend rin

- Bio erleben 2022
- Regierungspräsident Dr. Bauer zu Besuch
- Intranet bei noris inklusion
- 40 Jahre Werk Süd
- Bildungsfahrt ins Knoblauchsland
- Noris kickers holen Pokal



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Geschäftsführers	3	Elternbeirat, Werkstattatrat und Förderverein	
lebensraum nürnberg		Aus dem Elternbeirat	18
Bio erleben auf dem Hauptmarkt	4+5	Aus dem Werkstattatrat	19
Regierungspräsident Dr. Bauer zu Besuch	6	Kunterbunt	
Und plötzlich spricht die Tante englisch	7	Vorstellung André Häberlein	20
Bald sind wir alle drin	8+9	News	21
werkraum nürnberg		Portraits	
40 Jahre Werk Süd	10+11	Ich und mein Arbeitsplatz	22
Vier Jahre im Nürnberger Norden	12	Kultur	
bildungsraum nürnberg		Kreuzworträtsel	23
Bildungsfahrt ins Knoblauchsland	13	DVD-Tipp und Rezept	24
Sommerfeste in den Kitas	14	Kontakte	25
freiraum nürnberg		Termine	26
Wenn Radeln verbindet	15	Standorte	27
OBA besucht Chroma Omada	16	Werbung	28
noris kickers holen Pokal	17		



Impressum

Die Zeitschrift „**Mittendrin – Das Journal von noris inklusion**“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Braillestraße 27, 90425 Nürnberg, Tel. 0911/475761101, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion

Verantwortlich: Christa Schmidt

Mitglieder: Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Brigitte Augustin, Marika Bakonyi, Tobias Braun, Thomas Ebeling, André Häberlein, Helga Krahn-Heubeck, Heike Lieb, Christian Schädinger, Heidrun Streng, Jonas Ungermann.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige gGmbH
Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-24 00,
druckerei@noris-inklusion.de

Haik Strobelt-Schubert, artur Kommunikationsdesign

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint dreimal jährlich Mitte Juni, September und Dezember.

Bildnachweise

alle Aufnahmen noris inklusion

Titelseite

oben: Peter Roggenthin,

unten links: Anna Herrmann, unten rechts: Christa Schmidt

Neubauten von Werkstätten und Wohnangeboten

Wirtschaftliches Risiko für gemeinnützige Träger

Hurra, wir bauen! Ja, bauen hatte in der Vergangenheit immer etwas sehr Positives. Bauen bedeutet Weiterentwicklung, den Ausbau von Angeboten und damit auch in unserem Sektor mehr Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Für bessere Inklusion braucht es mehr Angebote, um ein Wunsch- und Wahlrecht realisieren zu können. Gemeinnützige Träger übernehmen staatliche Pflichtaufgaben, um Bedarfe für Menschen mit Behinderung zu decken. Diese stellvertretende Übernahme von staatlichen Leitungen nennt sich Subsidiarität. Subsidiarität ist ein wichtiger Pfeiler unseres deutschen Sozialstaatsprinzips. Dieses Prinzip hat dazu beitragen, dass sich in Deutschland ein breites und differenziertes Angebot an ähnlichen, aber doch unterschiedlichen Angeboten entwickelt hat und im Idealfall eine Wahl zwischen Angeboten ermöglicht. Damit könnte es bald vorbei sein.

Droht ein Ende der Bedarfsdeckung?

Schon immer mussten gemeinnützige Träger einen „Eigenanteil“ einbringen. Vermutlich wurde diese Regelung eingeführt, um gemeinnützige Träger zu bewegen, wirtschaftlich zu bauen. Dem liegt eine an sich zu kritisierende Annahme zu Grunde, welche davon ausgeht, dass gemeinnützige Träger mit dem staatlichen Geld nur dann verantwortungsbewusst umgehen, wenn sie selbst bei Mehrkosten mit in die Pflicht genommen werden. Nachdem aber bei der Förderung schon immer mit Förderhöchstkosten pro Platz gerechnet wurde und diese Pauschalen noch nie die notwendigen Kosten abgedeckt haben, ist und war diese Betrachtung schon immer falsch. Bei Werkstattbauten müssen Träger 30% an Eigenmitteln beibringen, bei Wohnheimbauten 20%. Das sind stolze Summen, die bei Baukosten von z.B. vier Millionen Euro 800.000 bzw. 1.200.000,-€ an Eigenmitteln bedeuten. Das können sich inzwischen nur noch

große Träger leisten, was zu einer Einschränkung der Vielfalt führt. Ein weiteres Problem besteht darin, dass nur ein Teil der Kosten für Bauten „förderfähig“ sind. So werden Kosten für Baugrund und die Erschließung NICHT bei der Förderung berücksichtigt. Das war schon immer ein Problem. Von Seiten der Fördergeber war hier wohl beabsichtigt, dass gemeinnützige Träger neue Einrichtungen auf ihr eigenes, bestehendes Gelände stellen und nicht zusätzliche Flächen „belegen“. Diese Einschränkung widerspricht dem Inklusions-Ziel fundamental. Neue Einrichtungen sollten ja eigentlich mitten im Gemeinwesen entstehen und keine „Getto-Inseln“ gebildet oder weiter ausgebaut werden. Außerdem muss festgestellt werden, dass gerade Träger in Städten in der Regel keine freien Flächen (mehr) zur Verfügung haben. Somit stehen gemeinnützige Träger vor der Aufgabe, z.B. im Stadtgebiet von Nürnberg am „Markt“ freie Bauflächen ohne Förderung zu kaufen, um dann erst Neubauten realisieren zu können. Wenn solche Flächen dann gefunden werden, können gemeinnützige Träger aber wirtschaftlich nicht mit privaten Investoren beim Kaufpreis konkurrieren. Daraus resultieren die Forderungen, dass zum einen künftig auch Baugrund und Erschließung zu den förderfähigen Kosten hinzugerechnet werden müssen. Zum anderen wäre es notwendig, die Eigenmittelquote zu streichen oder zumindest gravierend zu senken.

Ohne deutliche Anpassungen bei den Förder-Richtlinien keine weiteren Neubauten mehr!

Was aktuell zu einer existenzgefährdenden Gefahr bei Neubaumaßnahmen wird ist die Tatsache, dass die inzwischen unkalkulierbaren Baupreissteigerungen vollständig zu Lasten der gemeinnützigen Träger gehen. Der Vorlauf von Neubauten im Förderverfahren beträgt mindestens 5-6 Jahre, kann aber

auch 10 Jahre dauern. Bedarfe schnell zu decken, ist mit diesem Vorlauf an sich schon unmöglich. Besonders problematisch ist jedoch, dass nach Erteilung eines Förderbescheides oftmals mehrere Jahre ins Land gehen, bis gebaut werden kann. In der Regel müssen alle Preissteigerungen ab Erteilung des Förderbescheides vollständig vom gemeinnützigen Träger gedeckt werden. Das bedeutet inzwischen, dass aus 20% Eigenmitteln bei einem Wohnheim zum Zeitpunkt X bis zur Fertigstellung 40% oder gar 60% Prozent oder noch mehr werden können. Damit bei geförderten Baumaßnahmen überhaupt noch Baufirmen gefunden werden, die bereit sind Aufträge anzunehmen, wurde jetzt durch den Freistaat eingeräumt, dass Aufträge mit „Preisgleitklauseln“ vergeben werden können. Für die Bauherren – also z.B. die noris inklusion gGmbH – ist es aber nicht möglich, diese steigenden Kosten über die Förderung erstattet zu bekommen. Hieraus entsteht ein immenses wirtschaftliches Risiko für die Existenz der Träger.

Fazit: Wenn nicht zügig gravierende Anpassungen an den Förder-Richtlinien erfolgen, dann wird das Prinzip der Subsidiarität und der Bedarfsdeckung durch gemeinnützige Träger Vergangenheit sein. Dann müssen die Träger der überörtlichen Sozialhilfe wie z.B. der Bezirk Mittelfranken alle Bedarfe selbst decken – sprich bauen. Ob das damit günstiger wird, darf bezweifelt werden. Auf alle Fälle, wird es künftig noch deutlich länger dauern, bis Bedarfe gedeckt werden. **Wohl dem Menschen mit Behinderung, der schon einen Werkstatt- oder Wohnheimplatz hat.**

Ihr

Christian Schadinger
Geschäftsführer



Bio erleben auf dem Hauptmarkt

Wenn Interessierte zu neuen Kunden werden

Nach zweijähriger Pause fand in diesem Jahr endlich wieder die beliebte Bio erleben auf dem Hauptmarkt statt, die stets Tausende von begeisterten Bio-Fans in die Nürnberger Innenstadt lockt. Zusätzlich ergänzte in diesem Jahr das Agrikulturfest das Programm auf dem Hauptmarkt. Von Freitag, 22. Juli bis Sonntag 24. Juli trafen dort wichtige agrarpolitische Fragen auf einen bunten Mix aus Kultur, Genuss, Information und Bio-Markt. Und das Nürnberger Publikum

weiß diese Mischung zu schätzen. Bei strahlendem Sonnenschein kamen viele Besucher, um sich zu informieren und an den zahlreichen Ständen einzukaufen.

noris inklusion zeigte sich vielfältig aufgestellt

Auch noris inklusion präsentierte mit einem eigenen Stand die vielfältigen Angebote des Marktplatz Marienberg und der Natur-Erlebnis-Gärtnerei. Besonders positiv in diesem Jahr: Der

Stand war nach Norden ausgerichtet und sorgte bei den sommerlichen Temperaturen für etwas Abkühlung im Schatten. Dort fanden die zahlreichen Angebote großen Anklang. Viele Besucher informierten sich am Stand von noris inklusion und suchten interessiert das Gespräch, um sich über Rent-A-Huhn, Saftladen, Kräuter und natürlich Produkte aus der Nachbarschaft zu informieren. Besonderes Augenmerk fand die umfangreiche Kräuterauswahl. Viele der Besucher könnten in Zukunft zu Kunden der Natur-Erlebnis-Gärtnerei und des Marktplatz Marienberg werden. Während der drei Tage wollte man die Bio erleben auch wirklich erlebbar machen. So gab es überall unterschied-



HANDWERKSKUNST: Auch Produkte aus der Töpferei konnten auf der Bio erleben erworben werden.

Worum geht es?

Die Bio erleben fand im Juli auf dem Nürnberger Hauptmarkt statt

Hier trafen sich Kultur, Genuss, Information und der Bio-Markt

noris inklusion präsentierte seine Angebote an einem eigenen Stand

Die Besucher informierten sich zahlreich über die vielen Angebote

Ein großes Dankeschön gilt den Angestellten und Beschäftigten für ihren tatkräftigen Einsatz

liche Aktionen, die aber in Zukunft noch mehr ausgebaut werden sollen, um das Thema Bio noch anschaulicher und damit erlebbarer zu machen.

Wichtiges Netzwerken

Auch wenn es nach zwei Jahren Pandemie etwas weniger Aussteller auf der Bio erleben gab, war der rege Austausch untereinander ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. So gab es viele konstruktive und bereichernde Gespräche mit den anderen Ausstellern.

Unterschiedlich starke Besuchertage

Insgesamt war noris inklusion mit dem Besucheraufkommen sehr zufrieden, wenn es auch starke Unterschiede an den verschiedenen Tagen gab. Während es beim Auftakt und Ausklang am Freitag und Sonntag etwas ruhiger und beschaulicher zugeht, war der Samstag ein sehr gut besuchter Tag und die Leute tummelten sich zahlreich am Stand.

Vielen Dank

Ein großes Dankeschön gilt besonders der Belegschaft, die voller Einsatz die zahlreichen Standdienste übernahm und am Stand eine sehr kollegiale und angenehme Atmosphäre schaffte, die sich auf die Besucher übertrug. Zur guten

Stimmung trug auch Kim Lephet bei, der an allen drei Tagen ebenfalls mit hoher Einsatzbereitschaft im Dienst war und immer wieder ganz selbstverständlich den Kontakt zu Kunden suchte. Inklusion als Selbstverständlichkeit auf der Bio erleben!

Das Redaktionsteam



GESPRÄCHSBEREIT: Beschäftigte von noris inklusion informierten über ihre Tätigkeiten.



REPRÄSENTATIV: Auf dem großen Stand fanden zahlreiche Angebote von noris inklusion Platz.

Besichtigung am Marienbergpark

Regierungspräsident Dr. Bauer zu Besuch bei noris inklusion

Einmal im Jahr besichtigt der Regierungspräsident von Mittelfranken, Dr. Thomas Bauer, kommunale Einrichtungen in Nürnberg. Am 19. Juli besuchte er in diesem Zusammenhang auch die Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion, um sich vor Ort einen Eindruck von den vielfältigen Beschäftigungsangeboten bei noris inklusion zu verschaffen. Begleitet wurde er dabei von den Referenten der Stadt Nürnberg, dem Oberbürgermeister Marcus König, der Bürgermeisterin Dr. Julia Lehner und dem Bürgermeister Christian Vogel.

Geschäftsführer Christian Schadinger stellte bei dem Besuch den Marktplatz Marienberg, das Café Tante Noris, Rent-A-Huhn, den Saftladen und die Imkerei vor. Insgesamt finden mittlerweile über 120 Beschäftigte hier inklusive Tätigkeitsfelder, bei denen die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung im Fokus steht. In ganz alltäglichen Situationen erleben sich die Beschäftigten hier als wertvolle Kompetenzträger. Beim Rundgang stellte Christian Schadinger die Baustelle für das neue Wohnheim vor, in dem insgesamt 24

stationäre Heimplätze entstehen. Der Bau des Wohnheims ist nur über vielfältige Fördermittel möglich. Der Hauptteil stammt aus den Förderprogrammen der Staatsregierung und wird über die Regierung von Mittelfranken ausgereicht. Christian Schadinger appellierte, die Rahmenbedingungen für eine Förderung anzupassen, da ansonsten aufgrund der Preisentwicklung für Baugrund und Baugewerke in der Zukunft kaum mehr Neubauten realisierbar sind. Aktuell liegt das wirtschaftliche Risiko alleine bei den gemeinnützigen Trägern. Dringend

nötig wäre eine „Fördergeld-Gleitklausel“, die Nachfinanzierungen ermöglicht.

Die Delegation war begeistert von den zahlreichen Arbeitsfeldern und vom Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei, die einen wesentlichen Beitrag zur inklusiven Stadtgesellschaft liefert. Zur Eröffnung des Wohnheims kommen alle gerne wieder.

Das Redaktionsteam



RUNDGANG: Dr. Thomas Bauer verschaffte sich mit der Delegation einen Überblick über die Angebote von noris inklusion.

Sommer in den Cafés

Und plötzlich spricht die Tante englisch

Das haben wir uns verdient, werden die Spaziergänger am Marienbergpark, am Schönen Brunnen oder auch am Wöhrder See in diesem Sommer oft gedacht haben, wenn sie an den Cafés von TANTE NORIS vorbeischlenderten.

Gar nicht so leicht

Stets für die Gäste da zu sein, war in diesem Sommer keineswegs selbstverständlich. Wie allgemein in der Branche ging auch der Fachkräftemangel an den Cafés von TANTE NORIS nicht spurlos vorbei. Auch die noris gastro suchte händeringend nach Verstärkung, um die starke Nachfrage bedienen zu können. An dieser Stelle vielen Dank an alle Mitarbeiter und Beschäftigte für das kollegiale Miteinander und die hohe Einsatzbereitschaft.

Besondere Begegnungen

Vor allem am Hauptmarkt sorgten die nach der Pandemie zurückkehrenden Touristen für Begegnungen der besonderen Art. Plötzlich wurden Bestellungen in englischer Sprache aufgegeben. Das war gar nicht so einfach und etwas ungewohnt. Aber auch diese Herausforderung nahmen Angestellte und Beschäftigte mit viel Einsatz und Humor. Besucherstarke Events wie das Bardentreffen oder Bio erleben sorgten für zusätzlichen Umsatz im Café.

Herausforderung am See

Bei TANTE NORIS am See musste durch zahlreiche zeitgleiche personelle Ausfälle umgeplant werden. Bereits im Juli stellte der Standort auf Kioskbetrieb um. Das bedeutete Bewirtung im Außenbereich und eine kleine Karte mit ausgewählten Snacks. Besonders die Beschäftigten mit Behinderung zeigten in dieser Zeit, wie selbständig und eigenverantwortlich sie in der Küche Gerichte zubereiten können. Hier entpuppte sich die Herausforderung als große Chance.

Große Beliebtheit im Park

Die TANTE NORIS im Park profitierte in diesem Sommer wieder von der großen Beliebtheit des Marktplatz Marienberg und der gestiegenen Bekanntheit durch den Kräutertag im Mai. Für den Herbst und Winter freut sich die TANTE bereits auf das Herbstfest im Marktplatz Marienberg und natürlich endlich wieder auf einen beschaulichen Christkindlesmarkt in der Innenstadt. Über Ihren Besuch freuen wir uns!

Das Redaktionsteam



TEAM AM HAUPTMARKT: Die Freude über die vielen Gäste war riesig.

Bald sind wir alle drin

Intranet macht Infos leichter zugänglich

Die etwas ältere Generation wird sich noch an den AOL-Werbespot mit Boris Becker erinnern, in dem der Tennisstar Ende der 90er Jahre verkündete: „Bin ich da schon drin, oder was? Ich bin drin! Das ist ja einfach.“ Anfängliche Hürden bauten sich im Laufe der Jahre schnell ab und heute ist das Internet in unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. So wichtig das Internet für unseren Alltag ist, so wichtig ist für viele große Unternehmen mittlerweile ein firmeninternes Intranet.

Warum und Wofür?

Dahinter steckt ein Netzwerk, das nur für die Angestellten eines Unternehmens zugänglich ist. So ein Netzwerk entsteht aktuell hinter den Kulissen von noris inklusion. Über 50 Testnutzer aus allen Betriebsteilen probieren die unterschiedlichen Funktionen des Intranets aus. Erstellt wird das Informationsnetzwerk von der IT-Abteilung. Der Grund dafür ist schnell erklärt: Ein Intranet bündelt sämtliches im Unternehmen verfügbares Wissen an einem zentralen Ort. Und das

ohne umständliche Ordnerstrukturen, lästiges E-Mails-Schreiben oder Zusatzprogramme wie beispielsweise Sinic. Besonders letzteres Programm sorgte mit einer verbesserungswürdigen Benutzerfreundlichkeit immer wieder für Unmut. Diese Probleme sollen bald der Vergangenheit angehören. Anstatt also wie früher mehrere Programme mit verschiedenen Zugangsdaten nutzen zu müssen, ist im Intranet nur ein einzelner Zugang notwendig, mit dem der Benutzer von einer Startseite aus alle wichtigen

ÜBERSICHTLICH: So kann die Startseite des Intranets aussehen.

Worum geht es?

Neues Intranet wurde im Sommer getestet

Das Informationsportal bündelt alle wichtigen Informationen

Startseite kann je nach Betriebs- teil individuell verändert werden

Informationsfluss soll sich dadurch erhöhen

Offizieller Start des neuen Intra- nets erfolgte im September 2022

Informationen erhält.

Dies ist sinnvoll, da durch die unterschiedlichen Betriebsteile mitunter das Gefühl entstand, Neuigkeiten verpasst zu haben. Auch das soll sich in Zukunft ändern, da sich durch das Intranet automatisch der Informationsfluss erhöht. Zusätzlich sorgen Tutorials, also kleine Videos, für einfache und unkomplizierte Hilfestellung beispielsweise bei der Veranschaulichung von Prozessen in Pro-SD.

Startbildschirm

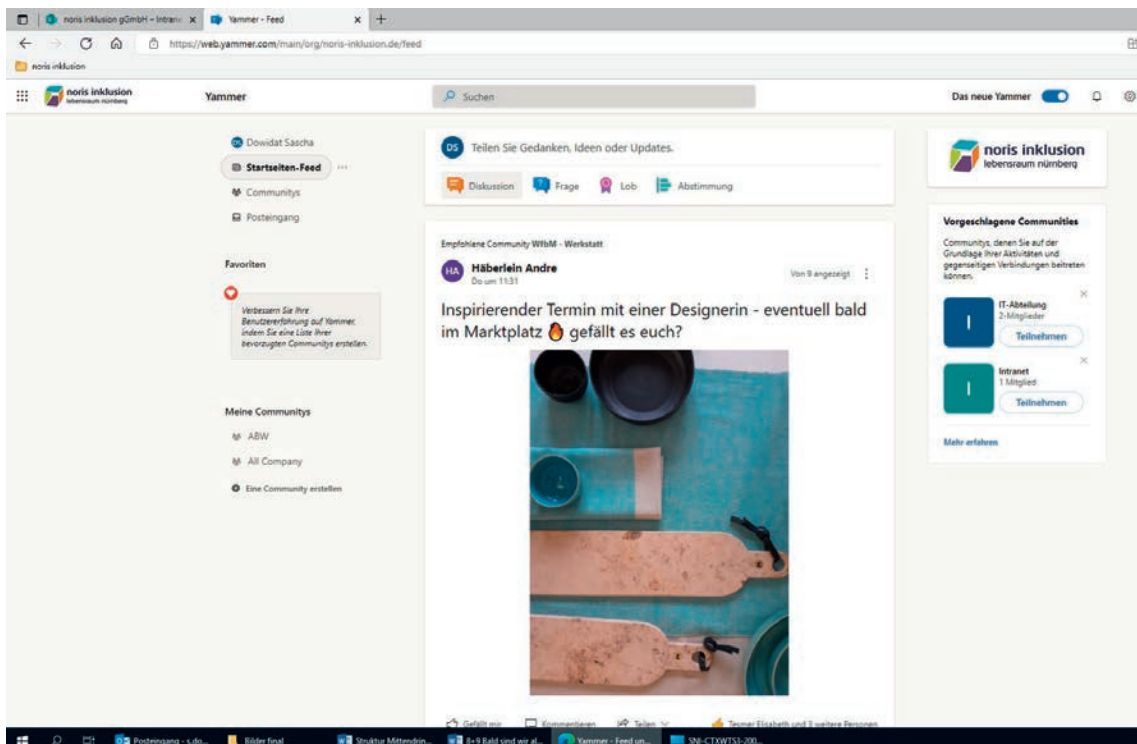
Wer sich an seinem Computer anmeldet wird demnächst einen sich automatisch öffnenden Browser finden, der sofortigen Zugriff auf

das neue Netzwerk ermöglicht. Hier finden sich dann verschiedene Felder, die über aktuelle Informationen oder neue Dokumente informieren. Einen zusätzlichen internen Social Media-Bereich wird es ebenfalls geben, in dem Angestellte aktuelle Bilder oder Informationen teilen können. Alle diese Felder sind extrem flexibel, so dass der Startbildschirm für jeden Betriebsteil unterschiedlich aussieht. Für das Wohnheim sind beispielsweise Dienstpläne auf der Startseite relevant, während im Ambulant Betreuten Wohnen aufgrund der dezentralen Struktur der Austausch über bevorstehende Freizeitaktionen wichtig sein kann.

Im Sommer 2022 wurde das Intranet ausgiebig getestet, damit beim offiziellen Start im September 2022 alle einen leichten und einfachen Zugriff darauf haben. Wenn Sie dieses

Heft lesen, haben Sie vielleicht schon erste Erfahrungen gesammelt und stimmen Boris Becker zu: „Ich bin drin. Das war ja einfach.“

Das Redaktions- team



YAMMER: So heißt die Social media-Funktion des neuen Intranets.

40 Jahre Werk Süd

An der Nordseeküste in Langwasser

Das Werk Süd von noris inklusion ist die älteste Betriebsstätte des Unternehmens. Im Sommer feierte das Werk Süd sein 40jähriges Jubiläum. Angefangen hat also alles im Jahre 1982. Seitdem ist im Nürnberger Stadtteil Langwasser viel passiert.

Eingewöhnungsphase

Als nach 18 Monaten Bauzeit am 12. Februar 1982 mit der offiziellen Einweihungsfeier das Werk Süd feierlich eröffnet wurde, lag bereits viel Arbeit hinter allen Beteiligten. So wurden bereits 1981 viele der Beschäftigten gruppenweise mit der neuen Werkstatt vertraut gemacht. Schnell leben sich die gut 90 Beschäftigten

dort ein. Das Durchschnittsalter liegt gerade einmal bei 28 Jahren.

Gemeinsam mit der Werkstatt wurden auch viele Mitarbeiter älter. Heute liegt das Durchschnittsalter der Beschäftigten bei über 40 Jahren. Sehr erfreulich: Viele der Beschäftigten sind seit langen Jahren im Werk Süd. Ein Zeugnis für die hohe Zufriedenheit und das gute Arbeitsklima. Auch unter den Geschäftspartnern gibt es zahlreiche langjährige Kooperationen: Mit Firmen wie Eberle, Städtler, Büschel und Siemens arbeitet das Werk Süd seit den Anfangsjahren zusammen.

Neue Arbeitsstellen

Neue Wege gehen und flexibel zu reagieren war stets das Bestreben aller Verantwortlichen und Mitarbeiter in den letzten vier Jahrzehnten. In den 80er Jahren kamen die meisten externen Aufträge aus dem produzierenden Gewerbe als Beistellungen für die verlängerte Werkbank. Daran hat sich bis heute wenig verändert. Da viele der Großkunden wie beispielsweise Grundig oder AEG die Fertigung einstellten, musste sich das Werk Süd nach neuen Kunden umschauen. Mit der Fertigung von Wärmemengenzähler-Displays für die Firma Hydrometer und dem Ausbau der Schaltermontage für die Firma Sontheimer

ging es in den 2000er Jahren bergauf, bevor die Bankenkrise 2009 für einen kurzzeitigen Dämpfer sorgt. Die schnell ansteigende Konjunktur gleicht das Defizit schnell wieder aus. Die Vergabe von Lohnfertigungsaufträgen durch Firmen war allerdings spürbar geschrumpft. Deshalb wurde der Fokus verstärkt auf das Thema Außenarbeit gelegt. So war die eingerichtete Außenarbeitsgruppe beim



WILLKOMMEN: Am Eingang begrüßte ein großes Banner die Besucher.

Worum geht es?

Das Werk Süd in Langwasser feiert 40jähriges Jubiläum

Das Werk Süd ist das älteste heute noch existierende Werk von noris inklusion

In gemütlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gefeiert und sich erinnert

Ein Seemannchor lud zum Mitsingen und Mitschunkeln ein

Zusätzlich gab es Leckeres vom Grill

Stifthersteller Staedler ein voller Erfolg und auch die Konfektionierungsarbeiten beim Bekleidungshändler Wöhrl wurden rege in Anspruch genommen. Ein weiteres sehr gutes Beispiel war auch die im Jahr 2016 neu geschaffene Gruppe der E-Checker – Die Checker für die Stecker. Zu dieser Entwicklung kommt der verstärkte Wunsch der Beschäftigten, noch näher am allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu sein.

Weitere Veränderungen

Eine zusätzliche große Herausforderung

stellt der eingangs erwähnte steigende Altersdurchschnitt der Werkstattbeschäftigten dar. Hier gilt es, für die Zukunft verstärkt altersgerechte Strukturen und Arbeitsprozesse zu gestalten, die auch dem steigenden Wettbewerb im Produktionsbereich Rechnung tragen. Diesen Herausforderungen soll mit Innovationen begegnet werden. All diese Entwicklungen und auch den Weg in die Zukunft feierte das Werk Süd gemeinsam mit allen Beschäftigten und Angestellten am 9. Juli.

Schönes Fest

Bei angenehmen Temperaturen hielten der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Gerhard Groh, sowie Geschäftsführer Christian Schadinger und die Elternbeiratsvorsitzende Helga Krahn-Heubeck Grußworte und warfen einen Blick zurück auf die Geschichte. Ein ganz besonderes Highlight war an diesem Nachmittag ein Seemannschor, der mit Liedern wie „An der Nordseeküste“ zum Mitsingen und Mitschunkeln einlud, während die Mannschaft an Deck mit Kaffee, Kuchen, kalten Getränken und leckerem vom Grill versorgt wurde. Der Elternbeirat (den es ebenfalls bereits 40 Jahre gibt) versorgte die Gäste mit geistiger Nahrung in Form von Büchern zum Kilopreis und servierte Kaffeespezialitäten an der Espresso-Bar.

Das Redaktionsteam



AUF DIE GESCHICHTE: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Gerhard Groh, begrüßte die Gäste und skizzierte die Geschichte des Werk Süd.

Vier Jahre im Nürnberger Norden

Töpferei hat sich am neuen Standort etabliert

Mitten während des Umzugs der Töpferei im Frühjahr 2019 auf das Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei fand das Kräuterfest statt. Und gleich wurde die Gelegenheit genutzt, um die Kunden vom neuen Keramikangebot zu überzeugen. Ab Mitte Juni war der Umzug dann vollzogen und die Produktion wurde wieder hochgefahren. Der Marktplatz Marienberg wurde dann so richtig erst im Herbst eröffnet und es brauchte seine Zeit, bis sich der neue Standort herumsprach.

Gute Zeit bis Corona

Alles lief sehr gut an, bis im Frühjahr 2020 Corona den Verkauf schwierig machte.

Trotz Pandemie konnten aber fast alle Beschäftigten durchgängig in die Werkstatt kommen und auch sehr bald konnten wieder Praktikanten aus dem Berufsbildungsbereich aufgenommen werden. Dies trug dazu bei, dass die Töpferei inzwischen von 12 auf 20 Beschäftigte angewachsen ist, die fest in der Töpferei arbeiten. Dies

alles war nur möglich, weil die großen Räume es uns möglich machten die Abstandsregeln einzuhalten. Praktika von Schulen und dem Berufsbildungsbereich werden weiterhin gut angenommen. Das Lager konnte in dieser Zeit gut gefüllt werden, da alle Veranstaltungen abgesagt wurden. Auch letztes Jahr an Weihnachten wurde der Christkindlesmarkt kurzfristig abgesagt. Ab Herbst 2021 wurden die Auftragsbücher wieder voller. Die Messe Nordstil Mitte

Januar fand wieder statt und war auch gut besucht. Da die Werkstätten:Messe wieder abgesagt wurde, gab es Anfang April eine Verkaufs- und Orderveranstaltung in Maria Bildhausen. 18 Werkstätten nahmen teil und die Besucher nahmen das Angebot gut an. Der Höhepunkt in diesem Frühjahr war der Kräutertag auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei.

Heidrun Streng



SINNVOLL: Durch den neuen Standort kann die Töpferei nun deutlich mehr Arbeitsplätze anbieten.

Kompetenzzentrum Buch auf Tour

Bildungsfahrt ins Knoblauchland

Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen. Doch muss die Fahrt tausend Kilometer weit gehen? Und womit fährt man? Mit dem Bus? Mit dem Auto? Mit der Bahn? Wie reiste der Mann, von dem der Spruch „Reisen bildet“ stammt? Johann Wolfgang von Goethe war auf das Pferd und vor allem die Kutsche angewiesen. Also warum nicht auch eine Bildungsfahrt mit der Kutsche durch das Knoblauchland? Wenn der Kutscher dann noch dazu ein gelernter Landwirt und Gärtner ist, dann bekommt man die Informationen über die Pflanzen auf den Äckern aus erster Hand. Thomas Drechsler vom

Kutscherhof Drechsler in Almoshof kam gerne nach Buch, um die Teilnehmer für eine Fahrt mit der Kutsche, gezogen von den beiden Pferden Flori und Cäsar, abzuholen. Die beiden Norweger Kaltblüter lieben und brauchen die Bewegung und, obwohl 18 Personen auf dem Planwagen waren, zogen sie diesen mit Leichtigkeit über das Land.

Traumhaftes Wetter

Bei strahlendem Sonnenschein durften die Bucher sich über die Flure schaukeln lassen. Dazu gab es viele Erklärungen über den Anbau von Gemüse und Nutzpflanzen im Nürn-

berger Norden. Seit fast 1.000 Jahren versorgt das Knoblauchland mit seinen etwa 2.000 Hektar Ackerland die Region mit frischem Gemüse. Und das nicht nur saisonal im Frühjahr und Sommer, sondern, dank Wintergemüse und vor allem Glashausbau, das ganze Jahr. Die Teilnehmer konnten sogar die Ernte von Blumenkohl beobachten. Beginnend mit Bärlauch über Spargel, Kohlrabi und Karotten bis hin zu Kartoffeln wird jede Menge gesät und geerntet. Nur die Knoblauchknolle, als Namensgeber dieses Anbaugebietes, wird hier nur sehr selten angebaut.

Thomas Ebeling



WAS GELERNT: Die Teilnehmer schnappten während der Fahrt jede Menge Infos auf.

Sommerfeste in den Kitas

Hasenhäusla und Kükenkoje feiern

Das Hasenhäusla feiert das erste Sommerfest mit dem Thema Hasen. Mit einem bezaubernden Bühnenprogramm wurden die Familien ins Reich der Hasen geführt. Es wurde gesungen, getanzt, eine Geschichte mit Instrumenten begleitet und mit weiteren Hasengeschichten das Publikum abwechslungsreich unterhalten. Anschließend wurden im Garten verschiedene Spielstationen aufgebaut. Die Kinder konnten sich schminken lassen, Hasen füttern, Kaninchenhöhlen erforschen, Hasensprünge ausprobieren und kreative Hasenbilder gestalten. Mit Begeisterung probierten die Kinder und ihre Familien die unterschiedlichen Angebote aus.

Was wäre ein Fest ohne gutes Essen?

Zum Abschluss des Festes wurde das abwechslungsreiche Büfett gestürmt und alle Leckereien bis auf den letzten Krümel verspeist. Die Eltern hatten nun Zeit sich zu unterhalten und die Kinder vertieften sich ins Spiel auf dem Spielplatz.

Auch die Kükenkoje konnte ihr Sommerfest veranstalten

Passend zum Jahresthema wurde es ein „Digitales Sommerfest“. Beim Bühnenprogramm führten die Kinder



LOS GEHT'S: Startklar für den Robotertanz

musikalisch durch die 200jährige Entwicklung der Medien. Um den neuen Kindergarten und dessen Spielplatz besser kennenzulernen, fand das

Sommerfest im Garten des Hasenhäuslas statt. Besonders das Klettergerüst und der „Wald“ begeisterte die Kinder.

Spielstationen und Büfett

Die Kinder der Kükenkoje konnten sich neben der obligatorischen Schminkstation Telefone basteln, die Eltern als Roboter „programmieren“ und auf Tackern Nachrichten für den nächsten Hörer aufsprechen. Nach zweijähriger Pause waren sowohl das Personal als auch die Familien sehr angetan wieder gemeinsam feiern zu können.

Heike Lieb



VORBEREITUNG: Gemeinsam halfen alle mit.

Wenn Radeln verbindet

Nur gemeinsam kann die Verkehrswende gelingen

Der Klimawandel ist in diesem Jahr mehr als deutlich spürbar. Und die gestiegenen Spritpreise sorgen nicht nur bei Pendlern für Sorgenfalten. Mit der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ möchte das Netzwerk Klima-Bündnis dafür sorgen, dass noch mehr Menschen im Alltag auf den Drahtesel setzen und so Klima und Geldbeutel gleichermaßen schonen.

Jeder Kilometer zählt

Bei der Aktion ging es darum 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen, damit noch mehr Menschen vom Auto auf das Rad umsteigen. Zugelassen waren alle Räder die laut Straßenverkehrsordnung auch als Fahrräder gelten. Und teilnehmen konnten alle Menschen, die in einer teilnehmenden Kommune wohnen, arbeiten oder in einem Verein tätig sind oder eine Schule bzw. Hochschule besuchen. Ein ziemlich großer Personenkreis und so nahmen insgesamt 173 Teams aus über 2.500 Kommunen teil. Nach den 21 Tagen, die vom 20.06. bis 10.07. stattfanden, gab es auch Preise für das aktivste Kommunalparlament und die aktivste Kommune mit

den meisten Radkilometern. Jeder Kilometer zählte also.

Starke Performance

Auch noris inklusion nahm an der tollen Aktion teil. Mit insgesamt sechzehn Teilnehmern schaffte es noris inklusion auf einen respektablen 54. Platz und ließ im bundesweiten Vergleich viele andere Teams locker hinter sich. Bei der Motivation zur Teilnahme am Stadtradeln waren sich fast alle Teammitglieder einig: „Ich finde das Thema Mobilitätswende absolut wichtig. Ich selber habe kein Auto und fahre alle Wege mit dem Rad oder mit dem Öffentlichen Nahverkehr. Über die Aktion Stadtradeln kann man einigen vielleicht den nötigen Stupser geben ebenfalls öfter

aufs Rad umzusteigen“, bringt es Haik Strobelt aus dem Werk West gut auf den Punkt.

Radeln verbindet

Kräftig in die Pedale zu treten schont aber nicht nur die Umwelt und erhöht die Fitness, es bringt auch Zusammenhalt innerhalb des Unternehmens. Viele Team-Mitglieder trafen sich beim Fototermin das erste Mal und fachsimpelten schon, wie es im nächsten Jahr weitergehen und man in Zukunft noch mehr Angestellte und auch Beschäftigte in das Team einbinden könnte. Denn nur gemeinsam kann eine nachhaltige Verkehrswende gelingen!

Marika Bakonyi /
Das Redaktionsteam



GEMEINSAM STARK: Per App wurden die Kilometer der einzelnen Fahrer aufgezeichnet und addiert.

OBA besucht Chroma Omada

Seine künstlerische Ader entdecken

Die Unterwegs-Gruppe der Offenen Behindertenarbeit (OBA) war bei der inklusiven Künstlergruppe Chroma Omada kreativ unterwegs. Beim ersten Besuch zeigte uns der Leiter Wolfgang Zeilinger das Künstler-Atelier im Nürnberger Stadtteil Langwasser. Aber nicht nur das: Um sich gleich wohlfühlen, hatte er für die OBAler leckeren Kuchen und Getränke bereitgestellt.

Einfach mal ausprobieren

Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten durften sich die Teilnehmer der Offenen Behindertenarbeit

selbst kreativ austoben, sofern sie Lust dazu hatten.

Ein eigenes Bild

Beim zweiten Besuch wurde aus dem anfänglichen Ausprobieren bereits ein erster richtiger Malversuch. Dabei waren die Teilnehmer sich oft nicht ganz sicher: Mache ich alles richtig? Bin ich überhaupt kreativ genug, um Kunst zu schaffen? Viel Zeit zum Grübeln hatte die Gruppe allerdings nicht, denn es ging gleich los! Jeder durfte auf einer Leinwand sein eigenes Gemälde gestalten. Mit Acrylfarbe wurde der Untergrund der

Bilder gemalt. Anschließend kam die Airbrush-Pistole zum Einsatz. Auf die vorbereiteten Leinwände sprühten die Teilnehmer mit Schablonen die Bilder. Die Ergebnisse des kreativen Schaffensprozesses sprechen für sich. Jeder Teilnehmer ist unglaublich stolz auf sein Gemälde. In dieser kurzen Zeit entstanden Kunstwerke, die jeder mit nach Hause nehmen konnte.

Wir danken dem Team von Chroma Omada für die tolle gemeinsame Aktion! Und wir kommen sehr gerne einmal wieder ins Atelier!

Brigitte Augustin



UNGEWOHNT: Der erste Umgang mit den verschiedenen Farben war eine ganz neue Erfahrung für die Mitglieder der OBA.

noris kickers holen Pokal

Fußball-Inklusionsturnier in Zell am Ziller

Ende Mai fuhr eine Auswahl der noris kickers zu einem Inklusionsfußballturnier nach Zell am Ziller im österreichischen Tirol. Nach der langen Anfahrt mit einigen Entspannungs- und Erlebnispausen kam die Mannschaft gut gelaunt am Ziel an. Dort machten sich die noris kickers mit der Hotelanlage vertraut, um nach dem Abendessen den Ort und das Stadion zu erkunden.

Hoch hinaus

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück zur Bergbahn der Zillertal-Arena. Mit der Gondel auf 1.744 m angekommen, stieg die Gruppe weiter gen Gipfel empor, an Seen und Schneefeldern vorbei, bis sie die urige S'Legal Alm erreichte. Mit einer grandiosen Aussicht über die Zillertaler Alpen genossen die Fußballer typische Tiroler Schmankerln wie Kaaspressknödel und Kaiserschmarren. Bergrunter ging es dank einer Sommerdelbahnfahrt deutlich schneller als bergauf. Viel Zeit blieb allerdings nicht um das Erlebte zu verarbeiten, da am frühen Abend die Eröffnungsfeier des internationalen ArgeAlpCups stattfand. Bei zünftiger Blasmusik wurden die verschiedenen Länderdelegationen aus beispielsweise

Tessin, Südtirol, Bayern oder St. Gallen vorgestellt und begrüßt.

Mögen die Spiele beginnen

Am nächsten Morgen konnte man die Spannung förmlich spüren. Geschniegelt und gestriegelt starteten die noris kickers im blütenweißen Dress gegen den haushohen Favoriten, die Landesauswahl aus Bayern. Voller Leidenschaft spielten die noris kickers in den nächsten zwei Tagen gegen die Landesauswahlen von Südtirol (Italien), St. Gallen (Schweiz), Tirol (Österreich) und Vorarlberg (Österreich). Durch eine herausragende kämpferische Leistung konnte die Mannschaft das kleine Finale um Platz 3 erreichen. Dort konnte die Mannschaft auf Au-

genhöhe mit dem Gegner agieren und durch ein emotionales Elfmeterschießen das Spiel für sich entscheiden. Der Jubel war am Ende riesengroß als Kapitän Hans Bloß voller Stolz den Pokal für den dritten Platz in den Alpenhimmel streckte.

Glücklich gen Heimat

Am Abend ging es mit der Landesauswahl aus Bayern noch in eine Sportsbar, um die Turnierfolge zu feiern und das Champions League Finale zwischen Real Madrid und dem FC Liverpool anzuschauen. Am Sonntag machte sich die Gruppe mit schweren Beinen aber gut gestimmt auf die Heimreise in Richtung Nürnberg.

Jonas Ungermann



FUNDAMENT FÜR DAS TREPPCHEN: Bei einer zünftigen Brotzeit sammelten die noris kickers Kraft für das Turnier.

Aus dem Elternbeirat

Seit 40 Jahren immer für eine Überraschung gut

Endlich wieder gemeinsam Feste feiern! Am 9. Juli hatten das Werk Süd und auch der Elternbeirat 40. Geburtstag – ein guter Grund, um in fröhlicher Runde bei bestem Wetter, leckerem Essen und Musik das Zusammensein im Garten genießen zu können!

Je ein Kilo gemischtes Büchersortiment in Zeitungspapier verpackt für nur 5 Euro suchten neue Leseratten! Viele verkaufte Bücherpakete und Spenden erbrachten 300 Euro zugunsten des Fördervereins. Eine gelungene Aktion!

Seit über 40 Jahren setzt sich der Elternbeirat engagiert für die Interessen und Bedürfnisse der Eltern und Betreuer sowie der Beschäftigten mit Behinderung ein.

Maßgeblich an der Gründung im Jahr 2005 beteiligt arbeiten in enger Kooperation der Elternbeirat und der „Förderverein noris inklusion lebensraum nürnberg e.V.“ seitdem zusammen. Der Förderverein hilft und unterstützt Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg in der Gesellschaft, fördert Kunst und Kultur, Gesundheit und Bewegung und die Lebensqualität behinderter Menschen. Der Elternbeirat überwies auf das Konto des Fördervereins in bisher 17 Jahren insgesamt rund 12.000 Euro: Viele kreative Aktivitäten, Aktionen und großes Engagement erbrachten diese stolze Spendensumme.

Wir als Elternvertreter und Betreuer brauchen, um erfolgreich arbeiten zu können, die Mitarbeit, Anregung und

Unterstützung der Angehörigen und Betreuer der Menschen mit Behinderung. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gerne laden wir Sie als Gäste auch in die Sitzungen des Eltern- und Betreuer*innenbeirats ein, damit Sie unsere Arbeit kennenlernen und Ihre Ideen, Wünsche und vielleicht auch Kritik einbringen können.

Am 30. November 2022 findet die jährliche Eltern- und Betreuerversammlung statt (Werk Süd, 17:30 Uhr). Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der neue Elternbeirat für die kommenden drei Jahre gewählt. Mehrere langjährig amtierende Elternbeiräte werden aus Altersgründen nicht mehr kandidieren: Bringen Sie frischen Wind rein und nutzen Sie Ihre Chance, als neu gewählte Vertreter im Elternbeirat mitzuwirken, neue Ideen und Perspektiven zu entwickeln und zum Wohle aller die Zukunft erfolgreich mitzugestalten!

Kontakte unter:

elternbeirat@noris-inklusion.de,
Krahn-Heubeck@t-online.de,
GitteGschwendtner@web.de
oder auch telefonisch 0911 – 6 32 93 42
und 0911 – 46 68 28.

Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

Helga Krahn-Heubeck



FÜR LESERATTEN: 1 Kilo Lesestoff für nur 5 Euro zugunsten des Fördervereins

Aus dem Werkstattatrat

Frauenbeauftragte stellen sich vor

Die beiden neugewählten Frauenbeauftragten Seyma Battal (1. Frauenbeauftragte) und Günes Hos (2. Frauenbeauftragte) hatten sich viel für ihre Arbeit vorgenommen.

Persönliche Vorstellung

In den letzten Monaten haben die beiden Frauen alle Betriebsteile von noris inklusion besucht und sich in allen Gruppen den Beschäftigten vorgestellt. Seyma Battal, die im Werk Süd arbeitet und Günes Hos, die in der

Töpferei arbeitet, hatten das gemeinsame Ziel, sich persönlich vorzustellen und ihre Aufgaben zu erklären. Außerdem gaben sie für Rückfragen, Ideen oder sonstige Anliegen ihre Kontaktdaten weiter. Die Hauptaufgabe der Frauenbeauftragten ist die Gleichberechtigung von Frauen bei noris inklusion zu sichern. Auch das Umfeld der Arbeitsplätze soll frauenfreundlich gestaltet sein. Sie sind Ansprechpartnerinnen für die Frauen,

falls es zu körperlichen oder psychischen Übergriffen gekommen ist.

Regelmäßiger Kontakt

Die Besuche sind unglaublich gut angekommen. Es wurden viele Fragen gestellt und einige Probleme angesprochen. Da das Feedback für den Besuch sehr positiv war, haben die beiden Frauenbeauftragten beschlossen, die Gruppen in allen Werksteilen in Zukunft regelmäßiger zu besuchen.

Brigitte Augustin



AUF TOUR: Günes Hos (li.) und Seyma Battal (re.)

Kunterbunt

Vorstellung André Häberlein

Mein Name ist André Häberlein, ich bin 36 Jahre alt und seit dem Sommer neben Michael Volland 2. Betriebsleiter in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark. Als gebürtiger Franke habe ich in Nürnberg mein

Abitur gemacht, um anschließend bei unseren Nachbarn in Österreich, genauer gesagt in Innsbruck, Sportmanagement und BWL zu studieren. In dieser Zeit habe ich bereits erste Berufserfahrung gesammelt und beim

Unternehmenskooperationen gekümmert. Für mich war aber klar, dass ich meine Zukunft nicht in einem großen Aktienkonzern sehe. Da mein Vater Landschaftsgärtnermeister ist und meine Mutter in einer Schule für geistig und körperlich behinderte Menschen arbeitet, war die Richtung unbewusst wohl vorgegeben. Neben den ideologischen Vorstellungen und meiner familiären DNA haben auch die Anforderungen der neuen Stelle als Betriebsleiter perfekt zu meinen Vorstellungen gepasst.

Privat bin ich glücklich verheiratet, habe einen kleinen Sohn und bin gerade kräftig mit der Hausrenovierung beschäftigt. In meiner Freizeit begeistere ich mich für viele Sportarten, fahre gerne Mountainbike, spiele etwas Fußball, gehe Bouldern und laufe ab und zu eine Runde. Hauptsache an der frischen Luft und schwitzen.

Ich sage herzlichen Dank für die wunderbare Aufnahme bei noris inklusion und die tollen ersten Wochen. In den ersten Tagen haben mich besonders die Menschen begeistert, ihr großes Engagement und die wertschätzenden Begegnungen. Danke, dass ich in meiner Entscheidung für einen beruflichen Wechsel Tag für Tag bestätigt werde. Ich freue mich sehr, mit euch diesen einzigartigen Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Fußballverein FC Wacker Innsbruck und dem Gartengerätehersteller VIKING (gehört heute zu STIHL) im Marketingbereich gearbeitet (Markenmanagement, Online Marketing, Social Media, etc.).

Als Familienmensch hat es mich nach neun Jahren dann in die fränkische Heimat zurückgezogen. Die letzten Jahre war ich bei adidas in Herzogenaurach im Produktmarketing tätig und habe mich zusätzlich um



Viele Besucher bei der 1. Inklusiven Jobmesse



Noch immer ist es für Menschen mit Handicap schwierig auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Auch die Bewerbung kann bereits eine große Hürde darstellen. Damit dies unkompliziert und etwas direkter geschieht fand am 1. Juni 2022 im Regensburger Jahnstadion die 1. Inklusive Jobmesse

statt. Veranstaltet wurde die Messe vom Arbeitskreis „Inklusiver Arbeitsmarkt“ aus Regensburg. Bereits morgens um 9 Uhr drängten sich die Besucher an den fast 50 Ständen mit Firmen aus der Dienstleistungsbranche, dem Handel und der Industrie. Schnell wurden an vielen Ständen Bewerbungsunterlagen und Visitenkarten ausgetauscht. „In der Pandemie hat sich die Situation für Menschen mit Handicap auf dem Arbeitsmarkt deutlich verschlechtert. Mit der Jobmesse wollen wir einen Beitrag leisten, das Thema Inklusion wieder stärker in den Köpfen der Menschen zu verankern“, erklärte Rolf-Dieter Frey als Sprecher des Arbeitskreises. Dabei setzte die

Messe auch auf mitunter ungewöhnliche Methoden und führte das 1. Job-Speed-Dating durch. Direkt und unkompliziert. Beim ersten Treffen hatten die Gesprächspartner gut sieben Minuten Zeit, um herauszufinden, ob die grundsätzliche Chemie stimmt. Ein lauter Gong unterbrach die Unterhaltung und der Bewerber rutschte einen Platz weiter zum nächsten potentiellen Arbeitgeber. Für alle Beteiligten sicherlich eine neue, aber sehr gelungene und unkonventionelle Erfahrung. Vielleicht ist die inklusive Jobmesse ein Modell, das auch für die Stadt Nürnberg mit seinen Einrichtungen und Firmen geeignet ist.

Quelle: www.sozial.de

Mini bietet Umbau vom Werk aus an

Menschen mit Behinderung benötigen oft einen speziellen Umbau, damit ein Fahrzeug für sie nutzbar ist. Zum Beispiel, wenn sie das Auto mit einem Rollstuhl nutzen möchten. Bislang mussten die Umbauten häufig von speziellen Firmen übernommen werden. Ein Umbau vom Werk aus war bis jetzt die Seltenheit. Das möchte die BMW-Tochterfirma Mini mit dem elektrischen Modell Cooper SE in Zukunft ändern. Der kann auf Wunsch für Menschen mit Handicap bestellt werden. Dann findet der Fahrer nicht wie üblich ein Gaspedal, sondern am Lenkrad einen Gasring

und einen besonderen Handbremsknopf, damit das Auto nur mit den Händen bedient werden kann. Kostenfrei gibt es den Umbau allerdings nicht. Er schlägt mit ca. 4.000 bis 4.500 Euro zu Buche. Darüber hinaus unterstützt BMW Menschen mit Handicap auch bei den ersten Schritten im eigenen Automobil und bietet seit 2021 im Trainingszentrum



in Maisach spezielle Fahrertrainings an.

Quelle: www.bmwgroup.com

Beschäftigte von noris inklusion stellen sich vor

Ich und mein Arbeitsplatz

Name: Karin Grimm

Alter: 60

Hobbies: Musik hören, Ausflüge machen, etwas mit anderen unternehmen, mit dem Handy spielen.

1. Seit wann arbeitest du bei noris inklusion?

Warte mal. Puuh. Ich bin 35 Jahre in der Werkstatt. Letztes Jahr hatte ich mein 35jähriges Jubiläum. Also seit 1986. Aber ganz genau weiß ich es nicht.

2. In welchen Betriebsteilen hast du bisher gearbeitet?



GUT GELAUNT: Karin Grimm hat viel Spaß bei der Arbeit.

Also früher war ich mal im Trainingsbereich bei Gruppenleiter Gerhard Zeder. Und danach in der Produktion bei Gruppenleiter Peter Seibold. Das war aber alles noch in der Geisestraße. Da hat damals alles angefangen. Ich war zwischendurch aber auch immer mal weg. Zum Beispiel in der Neuweiherstraße in Zabo. Und ich war auch mal in einem Wohnheim. Dann habe ich später ein Praktikum in der Küche gemacht und da hat es mir gut gefallen. Seit 2011 bin ich in der Küche im Werk Nord.

3. Was gefällt dir gut/nicht gut an deiner Arbeit?

- ☺ an der Spülmaschine zu sein, die verschiedenen Geräte zu säubern, Obst und Gemüse zu schneiden, selbständiges Arbeiten, nette Kollegen und Chefin
- ☹ Missverständnisse, aber die lassen sich meistens beheben.



LANGE DABEI: Karin Grimm gehört in der Werkstatt zu den Urgesteinen.

4. Was magst du/magst du nicht?

- ☺ Bummeln und shoppen in der Stadt, mit dem Handy spielen, mit Kollegen etwas unternehmen, bei den Ausflügen mitmachen.
- ☹ Schwierig zu sagen, aber eigentlich nichts.

5. Deine Wünsche für die Zukunft?

Ich möchte gerne auf ein paar Konzerte: Roland Kaiser, Howard Carpendale, Hansi Hinterseer und Florian Silbereisen.

Jetzt im Spätsommer gibt es wohl nichts Schöneres als einen netten gemeinsamen Grillabend. Deshalb geht es in dieser Ausgabe rund um das Thema Grillen und Barbecue.

Viel Spaß beim Rätzeln!

1. Isst man gerne als Beilage. Besteht aus Mehl und kommt aus Frankreich.
2. Wenn man auf dem Balkon grillen möchte, braucht man diese Variante.
3. Damit kann man Licht in Dunkel bringen, aber man kann sie auch grillen.
4. Gehört im Prinzip auf jede Wurst.
5. Meistens grillt man am Samstag oder Sonntag, also am ...
6. Um den Holzkohlegrill anzumachen, braucht man diese Hilfe.
7. Salat mit rundem Gemüse aus der Erde.
8. Meist mariniertes Stück vom Schwein.
9. Darauf serviert man das Fleisch
10. Kommt aus dem Wasser und landet manchmal auch auf dem Grill.
11. Beim Grillen sollte man vorsichtig sein, denn er ist...
12. Wer lieber vegetarisch isst, legt dieses meist eckige Stück auf den Grill.
13. Jahreszeit in der man meist nicht grillt.

Lösungswort



	1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	7.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	8.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	9.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	11.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	13.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Das richtige Lösungswort der Ausgabe 63 lautete:
Sonnenbrille.
 Gewinner:
Constantin Thiel und seine WG-Mitbewohner

Teilnehmen & Gewinnen

Mit unserem Kreuzworträtsel können Sie ein paar tolle Preise gewinnen. Um an der Verlosung teilzunehmen schicken Sie das Lösungswort bitte bis spätestens 21. Oktober per Mail an c.schmidt@noris-inklusion.de. Viel Glück!

Film-Tipp: Top Gun Maverick

Als Top Gun im Jahr 1986 in den Kinos abhob ging auch die Karriere von Hollywood-Star Tom Cruise in den Steilflug. Für die Mädels avancierte er zum absoluten Schwarm und für die Jungs zur absoluten Stil-Ikone. Dutzende Kino-Hits folgten! Fast 35 Jahre später zündet jetzt Top Gun Maverick die Nachbrenner. Mit einem weltweiten Einspielergebnis von fast 1,2 Milliarden Dollar rauscht Maverick mit Überschall-Geschwindigkeit am legendären ersten Teil (350 Millionen Dollar) vorbei. Nach mehr als 30 Jahren ist Pete „Maverick“ Mitchell (Tom Cruise) als Top-Pilot für die

Navy im Einsatz. Als er eine Gruppe von Top-Gun-Auszubildende für eine Sondermission trainieren soll, wird er mit den Geistern der Vergangenheit konfrontiert. Und die Sondermission wird von allen, die für diesen Einsatz auserwählt werden, das ultimative Opfer fordern. Die Geschichte reißt einen nicht vom Hocker, aber die Inszenierung wirkt wie einen Frontalangriff mit einer Super Hornet. Maverick feuert dabei mitreißende Soundsalven aus den Kinoboxen, das einem die Haare zu Berge stehen, choreografiert zeitgleich ein atemberaubendes Kampffjet-Ballet in den Himmel und lässt einem beim



halsbrecherischen finalen Showdown den Atem stocken. Selbst wer den ersten Teil nicht gesehen hat, erlebt hier erstklassige Unterhaltung in bester Hollywood-Popcorn-Manier. Lediglich Art-House-Fans machen um den Kassenschlager einen großen Bogen. Der Titel dürfte zum Ende des Jahres als DVD, Blu-Ray oder Stream erscheinen.

Rezept: Sommerliche Reispfanne mit Honig-Hähnchen

Zutaten für 4 Personen:

500 g Hähnchenbrustfilet
Salz
Cayennepfeffer
2 EL Honig
6 Frühlingszwiebeln
2 EL Öl
4 EL geschälte ganze Mandeln
4 EL Rosinen
2 EL trockener Sherry (nach Belieben)
50 ml Gemüsebrühe
1 Packung Express Basmati-Reis (250 g)

Hähnchenbrustfilet kalt abspülen, mit Küchenpapier trocken tupfen und quer in feine Streifen schneiden. Die Hähnchenstreifen mit Salz, Cayennepfeffer und 1 EL Honig mischen. Frühlingszwiebeln putzen, waschen und schräg in Scheiben schneiden. Das Grün beiseitelegen. Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen, Hähnchenstreifen darin bei mittlerer Hitze 3 Minuten unter Rühren braten. Frühlingszwiebeln und Mandeln dazugeben, 2 Minuten weiterbraten. Rosinen, Sherry



und Brühe dazugeben und den Reis untermischen. Kräftig mit Salz und Cayennepfeffer würzen, bei schwacher Hitze noch 4 Min. kochen lassen, dabei 1- bis 2-mal durchrühren. Das Zwiebelgrün grob schneiden und unter die Pfanne heben.

Guten Appetit!

Ansprechpartner in der noris inklusion



Geschäftsführung

Christian Schadinger
Tel. 0911/47 576 1101
c.schadinger@noris-inklusion.de

Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit

Christa Schmidt
Tel. 0911/47 576 1101
c.schmidt@noris-inklusion.de

Pädagogische Leitung

Gisela Ascherl
Tel. 0911/47 576 1610
g.ascherl@noris-inklusion.de

Technische Leitung

Reinhold Stiegler
Tel. 0911/47 576 1510
r.stiegler@noris-inklusion.de

Verwaltungsleitung

Thomas Eichenmüller
Tel. 0911/47 576 1310
t.eichenmueller@noris-inklusion.de

Betriebsratsvorsitzende

Simone Volk
Tel. 0911 47576-1710
s.volk@noris-inklusion.de

Werkstatträte

wsr-info@noris-inklusion.de

Vorsitzende des Elternbeirats

Helga Krahn-Heubeck
Tel. 0911/6 32 93 42
Krahn-Heubeck@t-online.de



Betriebsleitung Werk Süd

Uwe Kopfstädt
Tel. 0911/475762210
u.kopfstaedt@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Süd

Martina Stierand (Teamleitung Süd)
Tel. 0911/47 576 3010
m.stierand@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk Nord

Birgit Schmid-Gruber
Tel. 0911/47 576 2310
b.schmid-gruber@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Nord

Theo Reich
Tel. 0911/47 576 2320
t.reich@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Gartenbau / Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Michael Volland
Tel. 0911/47 576 2500
m.volland@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Endverbraucher / Natur-Erlebnis-Gärtnerei

André Häberlein
Tel. 0911/47 576 2515
a.haerberlein@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Töpferei in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Heidrun Streng
Tel. 0911/47 576 2610
h.streng@noris-inklusion.de

Sozialdienst Gartenbau/ Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Ulla Lauer
Tel. 0911/47 576 2520
u.lauer@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk West / Druckerei

Reinhold Stiegler
Tel. 0911/47 576 1510
r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk West / Druckerei

Maren Wewerka
Tel. 0911/47 576 2420
m.wewerka@noris-inklusion.de

Ansprechpartner Außenarbeitsplätze

David Weger
Tel. 0911/47 576 2711
d.weger@noris-inklusion.de

Kompetenzzentrum Buch

Gisela Ascherl
Tel. 0911/47 576 1610
g.ascherl@noris-inklusion.de



Ansprechpartner

Berufsbildungsbereich (BBB)
Martina Stierand
Tel. 0911/47 576 3010
m.stierand@noris-inklusion.de

Kitas Kükenkoje und Hasenhäusla

Heike Lieb
Tel. 0911/47 576 3410
h.lieb@noris-inklusion.de



Wohnheim Montessoristraße

Stefan Lippert
Tel. 0911/47 576 4110
s.lippert@noris-inklusion.de

Wohnheim Kilianstraße

Andreas Staudacher
Tel. 0911/47 576 4210
a.staudacher@noris-inklusion.de

Wohnheim SUSA

Tel. 0911/47 576 4351
wohnheim-susa@noris-inklusion.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Gisela Ascherl
Tel. 0911/47 576 1610
g.ascherl@noris-inklusion.de



Offene Behinderten Arbeit (OBA)

Brigitte Augustin
Tel. 0911/47 576 1630
b.augustin@noris-inklusion.de

Tagesbetreuung für Senioren Montessoristraße

Stefan Lippert
Tel. 0911/475764110
s.lippert@noris-inklusion.de

Tagesbetreuung für Senioren Kilianstraße

Gisela Ascherl
Tel. 0911/47 576 1610
g.ascherl@noris-inklusion.de

Ganzjähriger Verkauf am **Marktplatz Marienberg**
in der **Natur-Erlebnis-Gärtnerei**, Braillestraße 27
Öffnungszeiten: Di bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr



Termine

September 2022

Samstag, 24. September 9 – 18 Uhr

Herbstaktionstag am Marktplatz Marienberg
Pflanzen und Dekoartikel für einen gemütlichen Herbst
Apfelsaftpressen im Laden
DIY-Aktion: Herbstliche Türkränze binden

November 2022

Mittwoch, 16. bis Samstag 19. November

Adventausstellung am Marktplatz Marienberg
Aktion am 19. November: Adventskranz selber gestalten

Mittwoch, 16. November bis Samstag 23. Dezember

Stimmungsvoller Advents- und Weihnachtsmarkt
ab 16. November Verkauf von Bio-Weihnachtsbäumen

TANTE NORIS, die inklusive Café-Kette

Am Markt, Hauptmarkt 18

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr

Am Park, Gewächshaus Marktplatz Marienberg

Braillestraße 27

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr

Am See, Im Sebastianspital

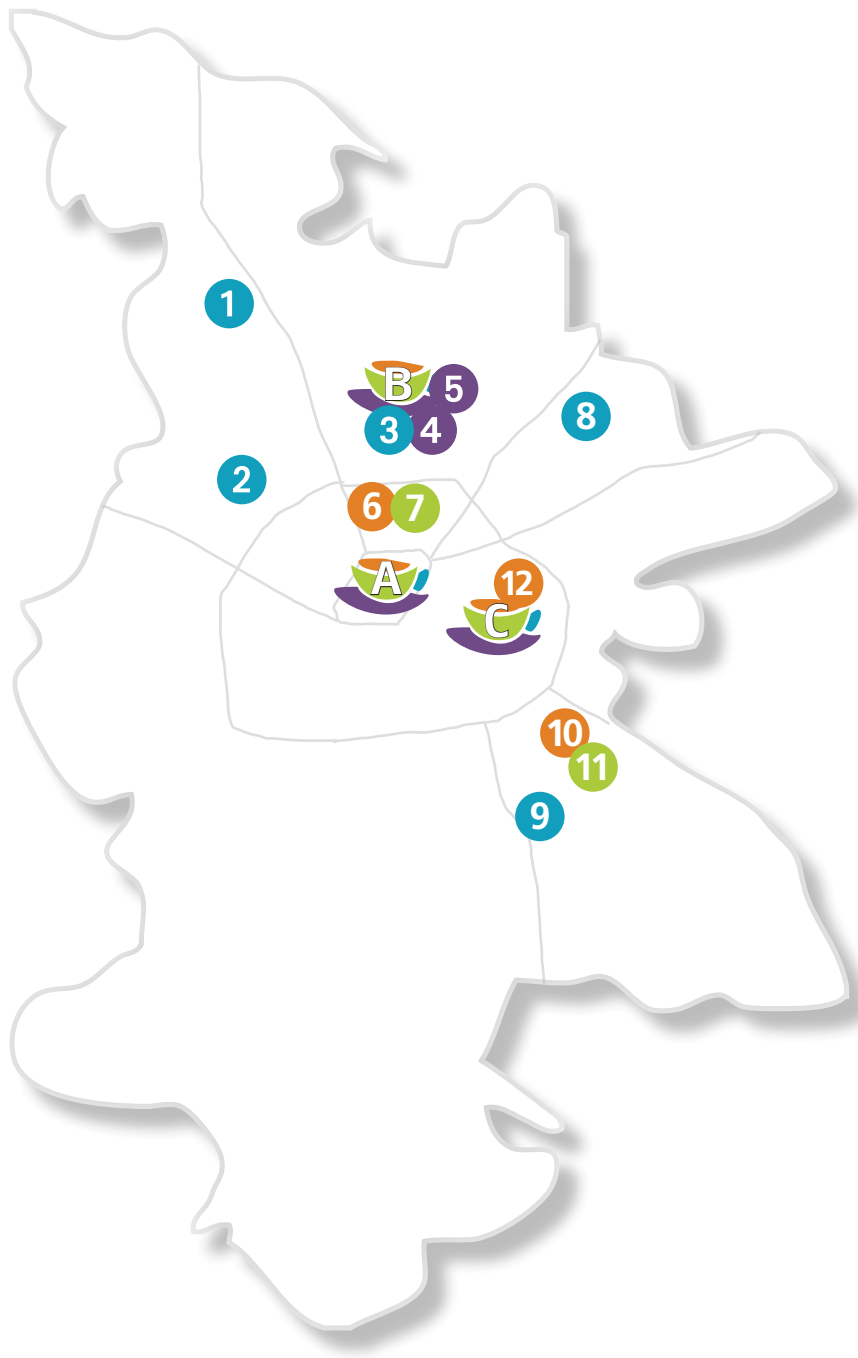
Veilhofstraße 38, Am Johann-Soergel-Weg

Öffnungszeiten: Di - Fr 11.30 – 18 Uhr, Sa+ So 11.30 – 19 Uhr

Coronabedingte Änderungen entnehmen Sie bitte unserer
Homepage: www.noris-inklusion.de



Standorte



- 1 Kompetenzzentrum Buch**
Bucher Hauptstraße 102
90427 Nürnberg
 - 2 Werk West**
Dorfäckerstraße 37
90427 Nürnberg
 - 3 Natur-Erlebnis-Gärtnerei**
· Gartenbaubetrieb
· Töpferei
· **Marktplatz Marienberg**
Braillestraße 27
90425 Nürnberg
 - 4 noris Kükenkoje**
Braillestraße 25
90425 Nürnberg
 - 5 noris Hasenhäusla**
Großreuther Str.115c
90425 Nürnberg
 - 6 Wohnheim Kilianstraße**
Kilianstraße 183
90425 Nürnberg
 - 7 TENE Kilianstraße**
Kilianstraße 185
90425 Nürnberg
 - 8 Werk Nord**
Sieboldstraße 17
90411 Nürnberg
 - 9 Werk Süd**
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg
 - 10 Wohnheim Montessoristraße**
Montessoristraße 50
90471 Nürnberg
 - 11 TENE Montessoristraße**
Montessoristraße 50
90471 Nürnberg
 - 12 SUSA im Pflegezentrum
Sebastianspital am Wöhrder See,**
Veilhofstraße 38,
90489 Nürnberg
- Geschäftsleitung**
in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei
Braillestraße 27
90425 Nürnberg



A TANTE NORIS am Markt
Am Nürnberger Hauptmarkt
– direkt beim Schönen Brunnen
Hauptmarkt 18

B TANTE NORIS im Park
Marktplatz Marienberg
In der Natur-Erlebnis-Gärtnerei
Braillestraße 27

C TANTE NORIS am See
Im Sebastianspital
Am Johann-Soergel-Weg
Veilhofstraße 38

Herbstfest 2022

Samstag, 24. September, 9 bis 18 Uhr



marktplatz marienberg

*Herbst Highlights
im Marktplatz*



*Natur-Erlebnisse
und Musik für die
ganze Familie*

*Speisen & Getränke von
unserer Tante Noris*

